

**An die Stadträtinnen und Stadträte
der Stadt Augsburg**

Augsburg, 22.7.2024
- Der Vorstand -
Ihr Ansprechpartner: Dietmar Egger
Telefon: 0821 / 4 48 15 90
E-mail: dietmar.egger@gmx.de

**Offener Brief
Planfeststellung Linie 5 – Neueste Entwicklungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Presse haben wir entnommen, dass der Stadtrat in der kommenden Sitzung, statt dem Neubau der Linie 5 vom Hauptbahnhof zum Uniklinikum, einen isolierten Lückenschluss für die Tramlinie 6 zwischen dem Westportal am Hauptbahnhof und der Luitpoldbrücke, auf Basis der Planfeststellung Umbau Hauptbahnhof, beschließen soll.

Begründet wird dies mit neuen Forderungen einer Aufsichtsbehörde.

Als langjährige Begleiter und Beförderer der Planungsprozesse um die Mobilitätsdrehscheibe halten wir die vorgenannte Begründung für vorgeschoben, nicht plausibel und wenig vertrauenswürdig. In der Vergangenheit gab es viele manipulative Beschlussvorlagen und Falschaussagen der AVG. Zum Beispiel durften die Stadtwerke jahrelang behaupten, die Haltestelle Luitpoldbrücke sei behindertengerecht, bis unsere Recherchen das Gegenteil belegten. Dies war ein entscheidendes Kriterium gegen eine Trassenführung über die Hessenbachstraße.

Und während wir seit Jahren von der Regierung von Schwaben bestätigt bekommen, dass die Genehmigungsunterlagen unvollständig seien, durfte der Vertreter der Stadtwerke noch auf der Bürgerversammlung in Pfersee am 8.4. den Eindruck erwecken, ungehindert von der Veranstaltungsleiterin, dass der Planfeststellungsbeschluss unmittelbar bevorstünde.

Für uns ist u.a. nicht plausibel, dass eine Forderung nach einer Zugsicherungsanlage, mit Kosten von 6 Mio. EUR, bei einer Bezuschussung von 80 – 85 % auch nur annähernd den bisher aufgelaufenen Planungs- und Baukosten (s. Ackermannbrücke) gegenüberzustellen ist.

Wir vermuten, dass sich die Stadtwerke nun eines ungeliebten Projektes entledigen, vor dessen technischen Anforderungen sie schon vor Jahren zurückschreckten (z.B. B17-Kreuzung). Und mit dem Wechsel in der Finanzierungsarchitektur der Mobilitätsdrehscheibe und der Einbeziehung der Linie-3-Verlängerung nach Königsbrunn in die standardisierte Bewertung war absehbar, dass die Linie 5 ins Abseits geschoben wird, so wie die Linienerweiterungen im Augsburger Osten. Nicht zu erwarten ist auch, dass von einer Genehmigungsbehörde ein weiteres Mal eine Teilung in Planungsabschnitte akzeptiert würde; stattdessen müsste die Linie 5 als Gesamttrasse vorgelegt werden.

BÜRGERAKTION\Linie 5\Bf Stadtrat\ -2024-07-22

Vorstand:	Dietmar Egger (1. Vorsitzender), Egelseestraße 9 – Tine Klink (stellv. Vorsitzende), Kazböckstr. 21 – Wolfgang Konrad (stellv. Vorsitzender), Augsburgener Straße 25 – alle 86157 Augsburg
E - Mail:	BA@pfersee.de
Internet:	http://www.pfersee.de
Bank:	Stadtsparkasse Augsburg (BLZ 720 500 00) Konto-Nr.: 810 418 947
Veranstaltungsort:	Bürgerhaus Pfersee, Stadtberger Str. 17 - 86157 Augsburg - Haltestelle „Pfersee“ der Straßenbahnlinie 3 (6 min vom Hauptbahnhof) und der Buslinie 35
Mitglied bei:	Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP) - Bund Naturschutz - Forum Augsburg lebenswert (FAL) - Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ - Qualle - Quartier für Alle e.V.

Unser aktuelles Anliegen ist, dass die Variante Planfeststellung Hauptbahnhof in wesentlichen Teilen nachgebessert wird – besonders für den Fußgänger- und Radverkehr:

- In der Rosenaustraße muss die separate Gleistrasse in Fahrtrichtung stadtauswärts entfallen zugunsten eines Radweges auf der Ostseite. Die planfestgestellte Planung verweist den von der Gögginger Straße kommenden Radverkehr absurderweise i.H. des Bucheggerplatzes von der Ost- auf die Westseite und dort auf einen 2-Richtungsradweg bis zur Kreuzung mit der Pferseer Straße – ohne Lösung wie er dort vernünftig fortgeführt wird.
- In der Pferseer Straße muss die Gleistrasse von der nördlichen Gehwegkante, vor Juwelier Mayr, mindestens um Radwegbreite abgerückt werden. Der Radverkehr soll lt. städtischer Planung weiterhin über die Pferseer Unterführung laufen. In der Fahrtrichtung stadtauswärts und bergab müsste der Radverkehr aber unfallträchtig zweimal spitzwinklig in die Fahrbahn einbindende Gleise queren.
- Und für das Thelottviertel müssen verkehrsberuhigende Maßnahmen ergriffen werden, da die Hörbrotstraße sonst auf Dauer dem Durchgangsverkehr ausgeliefert bleibt.

Für den unwahrscheinlichen Fall einer Wiederaufnahme der Linie-5-Planung empfehlen wir den Rückgriff auf die im Innenstadtwettbewerb prämierte Trassenführung über die Hörbrot- und Holzbachstraße, bei der das aktuelle Planungshindernis gar nicht erst entsteht.
Oder die Verlängerung der Linie 6 von Stadtbergen über Hagenmähder- und Kriegshaber Straße zum Klinikum. Der Streckenast ist nicht länger als der östliche Streckenast vom Hbf bis Friedberg West – und umgeht außerdem die Kreuzung mit der B 17.

Mit freundlichen Grüßen



Kopie: OB-Referat, Baureferat, Umweltreferat, RvS, StaWA, Presse, Diverse